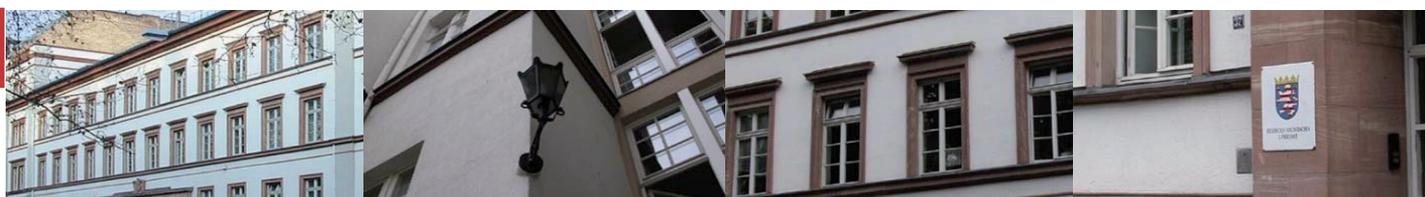




Statistische Berichte



Kennziffer: K V 8 - j/11

August 2012

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2011

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch
behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Kendziora	0611 3802-230
Frau Kapp	0611 3802-245
E-Mail	jugendhilfe@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-292
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — einschließlich familienorientierte Hilfen —	
1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2004 bis 2011 nach Art der Hilfe	7
2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	8
3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	9
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	11
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	13
4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe	15
5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	17
6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	19
B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige — ohne familienorientierte Hilfen —	
7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie	22
8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe	
8.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	24
8.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	26
9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2011 nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt	28
10 Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2011 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen	
10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt	30
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt	31
10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt	32

Vorbemerkungen

Allgemeines:

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) trat am 1. Oktober 2005 in Kraft. Wesentliche Neuerungen betreffen dabei auch die Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, welche mit dem Erhebungsjahr 2007 erstmalig zum Tragen kamen.

Bisher gab es 4 unterschiedliche Fragebogen zu den erzieherischen Hilfen:

1. Institutionelle Beratungen (§§ 28,41 SGB VIII)
2. Betreuung einzelner junger Menschen:
 - Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)
 - Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)
3. Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)
4. Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
 - Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)
 - Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)
 - Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)
 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Mit der Erhebung 2007 wurden erstmalig ambulante und (teil-)stationäre erzieherischen Hilfen für Kinder- und Jugendhilfe gemäß §§ 28 – 35, 41 SGB VIII **in einem gemeinsamen Fragebogen** zusammengefasst.

Die Erhebung wurde außerdem um die Angaben der „sonstigen“ Hilfen nach §§ 27, 41 SGB VIII und um die Eingliederungshilfen für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte junge Menschen gemäß §§ 35a, 41 SGB VIII erweitert.

Der Meldezeitpunkt für alle Statistiken wurde vereinheitlicht. Es werden nun für alle Hilfen nach §§ 27 – 35, 35a, 41 SGB VIII die beendeten Hilfen und der Bestand zum 31.12. erhoben.

Rechtsgrundlage:

Die Rechtsgrundlage der Statistik bilden §§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuches — Kinder- und Jugendhilfe — in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden Angaben zu § 99 Abs. 1 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Abs. 2 Nr. 1 und 6 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen, auskunftspflichtig.

Begriffserläuterungen

Art der Hilfe:

Der Nachweis erfolgt nach der Anzahl der Hilfen/Beratungen. Bei den familienorientierten Hilfen werden auch die Anzahl der betroffenen jungen Menschen nachgewiesen.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII, ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII)

„Sonstige Hilfe zur Erziehung“ sind hier nur Hilfen ohne Verbindung zu Hilfen mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 – 35 SGB VIII. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen („außerhalb der Familie“) sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erziehungsberatungsstellen und andere Beratungsdienste und -einrichtungen sollen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme,

z. B. bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Problemen wegen Trennung und Scheidung unterstützen. Dabei sollen Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammenwirken, die mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen vertraut sind. Erziehungsberatungsstellen sind oft die erste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Eltern. Ihre Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei. Zahlenmäßig ist sie die bedeutendste Hilfeart. Es werden nur solche Erziehungsberatungsstellen erfasst, welche mit öffentlichen Mitteln gefördert werden, mindestens 20 Stunden wöchentlich geöffnet sind und über ein interdisziplinäres Beratungsteam, d. h. Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen verfügen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

In die Erhebung über die soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, die sich Kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen mit Hilfe eines gruppenpädagogischen Konzepts (soziales Lernen in der Gruppe) bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen, ohne sie aus dem sozialen Umfeld herauszulösen.

Einzelbetreuung (§§ 30, 41 SGB VIII)

In die Erhebung werden Hilfen für junge Menschen einbezogen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wird.

Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung fördern.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Diese Hilfe hat eine Sonderstellung unter den ambulanten Hilfen, da hier nicht der einzelne junge Mensch, sondern die ganze Familie im Blickpunkt steht. Ziel ist es, die Familie in die Lage zu versetzen, auftretende Probleme wieder selbstständig zu lösen. Dabei erhält die Familie intensive Betreuung und Begleitung z. B. bei Schwierigkeiten in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei dem Umgang mit Ämtern und Institutionen. Vor allem soll durch diese Hilfe die Unterbringung der minderjährigen Kinder außerhalb der Familie verhindert werden.

Das Profil dieser Familien ist meist durch massive materielle Probleme und familiäre Belastung gekennzeichnet; weniger dagegen durch Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst. Da diese Hilfen von allen ambulanten Hilfen am „tiefsten“ in den Innenraum der Familie eingreift, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit der gesamten Familie notwendig.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfe ist für Kinder oder Jugendliche gedacht, die durch die familiäre Situation keine hinreichende Förderung in ihrer Entwicklung haben und massive Verhaltensauffälligkeiten aufweisen. Durch die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe (meist 8 bis 12 Plätze) gefördert werden. Weiterhin kann eine Begleitung der schulischen Förderung und eine Unterstützung der Elternarbeit erfolgen. Die Hilfe kann auch eine Betreuung am Abend und/oder am Wochenende und ggf. auch in den Ferienzeiten beinhalten. Durch diese Hilfe soll der Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichergestellt werden.

Vollzeitpflege (§§ 33, 41 SGB VIII)

Unter der Vollzeitpflege wird die Betreuung außerhalb des Elternhauses über Tag und Nacht verstanden. Sie steht neben der Heimerziehung als gleichberechtigte Form der Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Bei der Vollzeitpflege wird der junge Mensch in einer anderen Familie (Verwandten, Großeltern oder aber in einer fremden Familie) untergebracht.

Die Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbe-

dingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.

Heimerziehung (§§ 34, 41 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern. Sie soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie

- eine Rückkehr in die Familie zu erreichen versuchen oder
- die Erziehung in einer anderen Familie vorbereiten oder
- eine auf längere Zeit angelegte Lebensform bieten und auf ein selbstständiges Leben vorbereiten.

Jugendliche sollen in Fragen der Ausbildung und Beschäftigung sowie der allgemeinen Lebensführung beraten und unterstützt werden.

Diese Hilfeart, welche wohl die bekannteste und älteste Form der erzieherischen Hilfen darstellt, hat im Laufe der Zeit einen erheblichen Wandel durchlaufen. Früher wurde diese Hilfe hauptsächlich in karitativen Einrichtungen (Waisenhäuser der Kirchen) oder strafrechtlichen Einrichtungen (Arbeitshäusern) durchgeführt. Heute bietet die Heimerziehung jungen Menschen, deren Eltern aus unterschiedlichen Gründen mit der Erziehung überfordert sind, zeitlich begrenzt einen neuen Lebensort, wo ihnen pädagogische und andere Hilfen zuteil wird.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Die Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen.

Die Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen/der Pädagogin rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Zielgruppe dieser Hilfe ist ein Personenkreis, der besonders stark belastet ist (z. B. Jugendliche im Drogen- oder Prostituiertenmilieu, obdachlose Jugendliche). Diese Hilfe wird oft eingesetzt, wenn andere Erziehungsangebote versagen und ist die letzte Alternative zu freiheitsentziehenden Maßnahmen oder zur Unterbringung in einer Einrichtung der Psychiatrie.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Die Erhebung erstreckt sich auf junge Menschen, die eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Rechtssystematisch handelt es sich bei der Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt.

Die Hilfen werden jungen Menschen gewährt, wenn deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensjahr typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Hilfe kann sowohl ambulant, durch Unterbringung bei einer geeigneten Pflegeperson, oder in stationären Einrichtungen erfolgen. In den meisten Fällen erfolgt die Hilfe in Einrichtungen.

Sonstige Merkmale:

Träger der Jugendhilfe

Die Träger der Jugendhilfe unterteilen sich in öffentliche und freie Träger (z. B. Wohlfahrtsverbände und kirchliche Träger). Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind hier Jugendämter, kreisangehörige Gemeinden und Gemeindeverbände.

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils

Hier ist anzugeben, ob die Mutter und/oder der Vater des jungen Menschen aus dem Ausland stammen. Hierbei ist die aktuelle Staatsangehörigkeit der Eltern nicht maßgeblich. Leben die Eltern nicht mehr zusammen, ist bei der Angabe nur die Situation des Elternteils zu berücksichtigen, bei dem der junge Mensch lebt.

Wirtschaftliche Situation/Transferleistungen

Hier ist anzugeben, ob die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige Transferleistungen aus den Systemen der Sozialen Sicherung erhält, die teilweise oder ganz zur Deckung des Lebensunterhalts dienen. Mit Transferleistungen sind hier gemeint der Bezug:

- von Arbeitslosengeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II – „Hartz IV“), auch in Verbindung mit Sozialgeld oder
- von Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch – SGB XII) oder
- eines Kindergeldzuschlags.

Intensität der Hilfe/Beratung

Bei **Erziehungsberatungen** wird die Zahl der Beratungskontrakte festgehalten. Dabei werden nur Kontakte einbezogen, die inkl. Vor- und Nachbereitungszeit mindestens 30 Minuten bis zu 60 Minuten umfassen. Dauert die Beratung länger, ist die Anzahl entsprechend zu erhöhen. Z. B. sind bei einer Sitzung von über 90 Minuten zwei Kontakte zu zählen.

Bei **allen anderen Hilfen** sind die laut Hilfeplan vereinbarten Leistungsstunden pro Woche angegeben bzw. bei Hilfen, die über eine Pflegesatz abgerechnet werden, ist angegeben, ob diese „bis zu 5 Tage pro Woche“ oder „6 bis 7 Tage pro Woche“ erfolgen.

Rein telefonische Beratungen werden gar nicht gezählt.

In den Tabellen werden die Hilfen nach der Hilfeart (§§27 bis 35, 35a, 41 SGB VIII) dargestellt.

Dabei sind die Hilfen für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) bei den entsprechenden Hilfearten enthalten. Auf die Bezeichnung § 41 SGB VIII wird im Folgenden verzichtet.

**A. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— einschließlich familienorientierte Hilfen —**

1. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2004 bis 2011 nach Art der Hilfe

Hilfeart	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Hilfen/Beratungen am 31.12.								
Familienorientierte Hilfen	2 104	2 244	2 392	3 541	5 021	5 636	4 901	4 823
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	372	1 298	1 148	224	187
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	2 104	2 244	2 392	3 169	3 723	4 488	4 677	4 636
Hilfe orientiert am jungen Menschen	14 630	11 535	12 088	25 938	25 811	27 048	29 157	29 369
davon								
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	1 478	966	1 486	2 561	2 528
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII ¹⁾	—	—	—	9 697	9 631	9 617	10 416	10 205
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	302	350	336	483	514	435	451	418
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 242	1 346	1 271	1 362	1 425	1 672	1 772	1 761
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII ²⁾	2 052	1 524	1 655	1 575	1 738	1 737	1 579	1 581
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII ²⁾	3 395	2 988	3 100	3 296	3 387	3 561	3 585	3 692
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII ²⁾	7 162	5 046	5 423	4 780	4 913	5 172	5 288	5 379
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII ²⁾	477	281	303	348	397	333	296	257
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII ¹⁾	—	—	—	2 919	2 840	3 035	3 209	3 548
Insgesamt	16 734	13 779	14 480	29 479	30 832	32 684	34 058	34 192
Beendete Hilfen/Beratungen								
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 165	22 046	20 930	22 411	22 245	21 778	21 953	22 600

1) Daten wurden erst ab dem Jahr 2007 erhoben. — 2) 2004 und 2006 fortgeschriebener Bestand zum 31.12.; 2005, 2007 bis 2011 Bestandserhebung zum 31.12..

2. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	davon Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe	freien Jugendhilfe
Familienorientierte Hilfen	3 177	3 208	4 823	484	4 339
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	151	169	187	27	160
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	3 026	3 039	4 636	457	4 179
Hilfe orientiert am jungen Menschen	31 455	31 352	29 369	9 793	19 576
davon					
Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII	1 332	1 338	2 528	595	1 933
Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII	22 321	22 600	10 205	4 638	5 567
Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII	338	320	418	82	336
Einzelbetreuung nach § 30 SGB VIII	1 464	1 503	1 761	413	1 348
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	745	739	1 581	224	1 357
Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	802	811	3 692	3 151	541
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	2 594	2 528	5 379	310	5 069
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	177	194	257	13	244
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	1 682	1 319	3 548	367	3 181
I n s g e s a m t	34 632	34 560	34 192	10 277	23 915
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	6 116	6 232	9 272	1 425	7 847
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	3 489	3 409	9 200	3 483	5 717
familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	3 177	3 208	4 823	484	4 339
Zahl der jungen Menschen	6 027	6 197	9 915	—	—

3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

3.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	3 361	233	67	1 690	—	11
2	3 - 6	4 904	154	41	3 567	—	10
3	6 - 9	6 383	257	48	4 237	40	74
4	9 - 12	6 933	327	52	4 260	81	160
5	12 - 15	6 932	248	53	4 126	83	360
6	15 - 18	6 216	301	43	3 026	69	545
7	18 oder älter	2 753	130	14	1 415	65	304
8	Insgesamt	37 482	1 650	318	22 321	338	1 464
und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	13 120	755	90	6 812	139	569
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	6 119	412	53	2 889	65	286
Männ							
11	Unter 3	1 781	106	30	927	—	6
12	3 - 6	2 836	79	18	2 080	—	8
13	6 - 9	3 933	170	32	2 572	30	44
14	9 - 12	4 116	194	30	2 479	57	99
15	12 - 15	3 872	142	25	2 162	71	241
16	15 - 18	3 285	188	21	1 452	62	310
17	18 oder älter	1 475	90	11	709	61	163
18	Zusammen	21 298	969	167	12 381	281	871
und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 639	468	52	3 883	117	358
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 649	255	28	1 692	56	180
Weib							
21	Unter 3	1 580	127	37	763	—	5
22	3 - 6	2 068	75	23	1 487	—	2
23	6 - 9	2 450	87	16	1 665	10	30
24	9 - 12	2 817	133	22	1 781	24	61
25	12 - 15	3 060	106	28	1 964	12	119
26	15 - 18	2 931	113	22	1 574	7	235
27	18 oder älter	1 278	40	3	706	4	141
28	Zusammen	16 184	681	151	9 940	57	593
und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 481	287	38	2 929	22	211
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 470	157	25	1 197	9	106

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 101	14	249	62	—	1	1 229	316	1	
930	10	146	77	—	10	997	226	2	
967	248	114	170	—	276	1 413	311	3	
977	294	79	253	15	487	1 648	349	4	
953	152	77	568	45	320	1 681	662	5	
589	27	113	1 204	80	262	1 338	1 332	6	
192	—	24	260	37	326	595	293	7	
5 709	745	802	2 594	177	1 682	8 901	3 489	8	
2 477	294	236	1 342	77	419	3 732	1 618	9	
1 195	125	86	893	42	126	1 797	1 002	10	
lich									
581	6	119	36	—	—	639	159	11	
529	8	76	48	—	8	570	125	12	
542	196	71	102	—	206	867	195	13	
533	227	40	144	12	331	998	196	14	
530	115	29	328	31	223	1 025	372	15	
289	15	48	706	56	159	740	764	16	
99	—	13	144	14	182	345	161	17	
3 103	567	396	1 508	113	1 109	5 184	1 972	18	
1 347	227	117	812	51	259	2 204	961	19	
642	98	35	588	30	73	1 048	640	20	
lich									
520	8	130	26	—	1	590	157	21	
401	2	70	29	—	2	427	101	22	
425	52	43	68	—	70	546	116	23	
444	67	39	109	3	156	650	153	24	
423	37	48	240	14	97	656	290	25	
300	12	65	498	24	103	598	568	26	
93	—	11	116	23	144	250	132	27	
2 606	178	406	1 086	64	573	3 717	1 517	28	
1 130	67	119	530	26	160	1 528	657	29	
553	27	51	305	12	53	749	362	30	

Noch: 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
3.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
							Insgesamt
1	Unter 3	2 193	173	48	1 225	—	6
2	3 - 6	4 449	127	45	3 191	—	8
3	6 - 9	5 797	196	46	4 298	20	37
4	9 - 12	6 686	320	56	4 374	47	119
5	12 - 15	6 995	349	69	4 214	77	264
6	15 - 18	6 781	304	59	3 456	94	562
7	18 oder älter	4 648	214	22	1 842	82	507
8	Insgesamt und zwar	37 549	1 683	345	22 600	320	1 503
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	12 766	777	133	6 780	134	526
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 769	420	62	2 878	68	244
							Männ
11	Unter 3	1 153	83	31	669	—	4
12	3 - 6	3 036	69	27	1 854	518	6
13	6 - 9	3 450	109	28	2 571	13	21
14	9 - 12	3 932	183	35	2 567	31	71
15	12 - 15	3 990	202	41	2 268	69	173
16	15 - 18	3 639	179	24	1 647	83	336
17	18 oder älter	2 425	130	14	925	75	267
18	Zusammen und zwar	21 625	955	200	12 501	789	878
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	7 333	454	78	3 855	114	325
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	3 388	243	33	1 682	57	149
							Weib
21	Unter 3	1 040	90	17	556	—	2
22	3 - 6	1 931	58	18	1 337	—	2
23	6 - 9	2 347	87	18	1 727	7	16
24	9 - 12	2 754	137	21	1 807	16	48
25	12 - 15	3 005	147	28	1 946	8	91
26	15 - 18	3 142	125	35	1 809	11	226
27	18 oder älter	2 223	84	8	917	7	240
28	Zusammen und zwar	16 442	728	145	10 099	49	625
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	5 433	323	55	2 925	20	201
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 381	177	29	1 196	11	95

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
659	10	77	43	—	—	764	122	1	
947	14	123	37	—	2	1 024	164	2	
980	56	111	60	—	39	1 164	181	3	
1 027	276	81	153	7	282	1 606	253	4	
1 016	278	78	380	28	311	1 815	467	5	
853	105	141	928	61	277	1 769	1 083	6	
370	—	200	927	98	408	1 016	1 139	7	
5 852	739	811	2 528	194	1 319	9 158	3 409	8	
2 382	279	244	1 259	86	299	3 634	1 532	9	
1 114	120	72	723	41	89	1 720	812	10	
lich									
320	6	39	32	—	—	368	72	11	
504	6	58	19	—	2	546	79	12	
561	44	64	39	—	28	682	109	13	
543	213	32	97	5	190	942	140	14	
575	205	32	233	19	214	1 131	271	15	
448	90	65	563	45	183	1 046	636	16	
188	—	90	463	49	238	561	556	17	
3 139	564	380	1 446	118	855	5 276	1 863	18	
1 283	217	104	749	50	182	2 127	870	19	
598	99	26	453	24	57	998	491	20	
lich									
339	4	38	11	—	—	396	50	21	
443	8	65	18	—	—	478	85	22	
419	12	47	21	—	11	482	72	23	
484	63	49	56	2	92	664	113	24	
441	73	46	147	9	97	684	196	25	
405	15	76	365	16	94	723	447	26	
182	—	110	464	49	170	455	583	27	
2 713	175	431	1 082	76	464	3 882	1 546	28	
1 099	62	140	510	36	117	1 507	662	29	
516	21	46	270	17	32	722	321	30	

Noch: 3. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Insgesamt							
1	Unter 3	2 362	217	67	612	—	10
2	3 - 6	4 198	325	60	1 478	—	14
3	6 - 9	5 703	397	71	1 951	46	62
4	9 - 12	7 859	655	78	2 145	140	208
5	12 - 15	7 819	521	64	1 922	152	434
6	15 - 18	7 202	444	56	1 384	43	690
7	18 oder älter	4 141	385	20	713	37	343
8	Insgesamt	39 284	2 944	416	10 205	418	1 761
und zwar							
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	14 814	1 569	126	3 230	148	703
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	7 112	903	68	1 341	65	371
Männ							
11	Unter 3	1 225	108	31	332	—	7
12	3 - 6	2 315	166	32	865	—	11
13	6 - 9	3 472	253	43	1 237	35	38
14	9 - 12	4 722	353	42	1 234	101	145
15	12 - 15	4 732	316	29	1 036	131	303
16	15 - 18	4 082	281	33	686	37	414
17	18 oder älter	2 239	264	13	345	35	169
18	Zusammen	22 787	1 741	223	5 735	339	1 087
und zwar							
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	8 652	942	73	1 859	118	457
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 223	537	33	770	53	239
Weib							
21	Unter 3	1 137	109	36	280	—	3
22	3 - 6	1 883	159	28	613	—	3
23	6 - 9	2 231	144	28	714	11	24
24	9 - 12	3 137	302	36	911	39	63
25	12 - 15	3 087	205	35	886	21	131
26	15 - 18	3 120	163	23	698	6	276
27	18 oder älter	1 902	121	7	368	2	174
28	Zusammen	16 497	1 203	193	4 470	79	674
und zwar							
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	6 162	627	53	1 371	30	246
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 889	366	35	571	12	132

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2011 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulante/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
samt									
1 139	16	331	35	—	2	1 267	377	1	
1 616	21	619	115	—	10	1 756	740	2	
1 759	259	616	334	—	279	2 266	982	3	
1 754	689	685	604	11	968	3 027	1 315	4	
1 630	474	643	1 124	50	869	2 921	1 787	5	
1 108	122	546	2 068	122	675	2 132	2 635	6	
493	—	252	1 099	74	745	914	1 364	7	
9 499	1 581	3 692	5 379	257	3 548	14 283	9 200	8	
4 237	643	959	2 394	126	805	6 197	3 406	9	
2 167	288	273	1 378	58	268	3 146	1 678	10	
lich									
599	7	154	18	—	—	663	181	11	
870	11	318	67	—	7	945	388	12	
960	206	324	199	—	220	1 322	548	13	
960	527	358	359	9	676	1 860	736	14	
946	372	303	641	39	645	1 903	960	15	
590	88	266	1 165	85	470	1 236	1 445	16	
252	—	139	584	42	409	478	732	17	
5 177	1 211	1 862	3 033	175	2 427	8 407	4 990	18	
2 320	500	480	1 375	87	514	3 678	1 897	19	
1 220	222	128	842	41	171	1 883	991	20	
lich									
540	9	177	17	—	2	604	196	21	
746	10	301	48	—	3	811	352	22	
799	53	292	135	—	59	944	434	23	
794	162	327	245	2	292	1 167	579	24	
684	102	340	483	11	224	1 018	827	25	
518	34	280	903	37	205	896	1 190	26	
241	—	113	515	32	336	436	632	27	
4 322	370	1 830	2 346	82	1 121	5 876	4 210	28	
1 917	143	479	1 019	39	291	2 519	1 509	29	
947	66	145	536	17	97	1 263	687	30	

4. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon			
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert		
Begonnene Hilfen/						
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 394	277	16	9 474	42
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	23 238	1 206	135	12 847	296
	davon					
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	557	18	2	167	7
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 487	107	7	2 367	30
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	44	2	—	—	—
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 794	120	27	3 417	39
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	4 992	107	28	4 030	—
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	7 846	697	57	2 264	200
9	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 518	155	14	602	20
10	I n s g e s a m t	34 632	1 483	151	22 321	338
Beendete Hilfen/						
11	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	11 679	295	9	9 654	37
12	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	22 881	1 212	160	12 946	283
	davon					
13	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	546	14	—	175	4
14	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 491	123	4	2 333	28
15	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	52	1	—	—	—
16	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 721	114	22	3 451	41
17	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	5 088	139	22	4 049	1
18	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	7 540	680	87	2 316	190
19	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 443	141	25	622	19
20	I n s g e s a m t	34 560	1 507	169	22 600	320
Hilfen/Beratungen						
21	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10 277	622	27	4 638	82
22	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	23 915	2 093	157	5 567	336
	davon					
23	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	674	34	—	79	14
24	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	3 261	185	6	1 399	43
25	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	93	2	—	—	—
26	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	4 106	204	43	1 455	49
27	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	3 507	201	29	1 585	—
28	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	10 609	1 256	70	886	189
29	Übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	1 665	211	9	163	41
30	I n s g e s a m t	34 192	2 715	184	10 205	418

1) Anzahl der Hilfen. — 2) Einschl.: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des

Art des durchführenden Trägers und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30 SGB VIII	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)	
Beratungen									
297	253	89	628	152	8	174	799	791	1
1 167	2 773	656	174	2 442	169	1 508	5 317	2 698	2
36	109	26	—	159	4	31	180	160	3
175	397	42	9	191	13	156	695	204	4
4	16	1	—	6	—	15	21	7	5
141	334	144	24	408	17	150	714	440	6
59	168	94	2	429	22	81	362	437	7
665	1 500	318	122	1 141	100	839	2 908	1 312	8
87	249	31	17	108	13	236	437	138	9
1 464	3 026	745	802	2 594	177	1 682	6 116	3 489	10
Beratungen									
377	266	86	670	159	9	126	872	842	11
1 126	2 773	653	141	2 369	185	1 193	5 360	2 567	12
38	91	22	—	172	5	25	160	173	13
163	472	52	8	193	25	94	788	203	14
8	23	—	—	6	—	14	31	6	15
130	356	130	15	346	14	124	714	368	16
63	211	104	4	424	15	78	435	431	17
659	1 416	306	101	1 136	111	625	2 849	1 269	18
65	204	39	13	92	15	233	383	117	19
1 503	3 039	739	811	2 528	194	1 319	6 232	3 409	20
am 31.12.									
413	457	224	3 151	310	13	367	1 425	3 483	21
1 348	4 179	1 357	541	5 069	244	3 181	7 847	5 717	22
37	151	57	7	229	4	62	265	238	23
216	584	84	33	379	24	314	1 014	417	24
4	34	1	—	12	—	40	39	13	25
145	514	333	73	959	29	345	1 136	1 043	26
78	267	222	12	922	32	188	626	941	27
755	2 265	612	381	2 363	128	1 774	4 132	2 814	28
113	364	48	35	205	27	458	635	251	29
1 761	4 636	1 581	3 692	5 379	257	3 548	9 272	9 200	30

5. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon nach				
			Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII	Soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII	Einzelbetreuung § 30 SGB VIII
			zusammen	darunter familienorientiert			
Begonnene Hilfen/							
1	Eltern leben zusammen	13 895	623	57	10 032	144	409
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	14 338	657	73	8 800	114	707
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 286	178	20	3 217	76	289
4	Eltern sind verstorben	206	4	—	42	1	25
5	Unbekannt	907	21	1	230	3	34
6	I n s g e s a m t	34 632	1 483	151	22 321	338	1 464
7	mit Bezug von Transferleistungen	10 225	854	92	3 673	134	713
Beendete Hilfen/							
8	Eltern leben zusammen	13 630	596	59	10 069	120	421
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	14 369	702	88	8 921	123	686
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 511	188	22	3 336	69	341
11	Eltern sind verstorben	231	9	—	50	3	19
12	Unbekannt	819	12	—	224	5	36
13	I n s g e s a m t	34 560	1 507	169	22 600	320	1 503
14	mit Bezug von Transferleistungen	10 205	890	105	3 736	147	740
Hilfen/Beratungen							
15	Eltern leben zusammen	11 882	1 251	81	4 512	171	502
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	15 262	1 115	77	4 085	156	875
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 497	286	28	1 494	88	324
18	Eltern sind verstorben	343	8	—	19	1	30
19	Unbekannt	1 208	55	1	95	2	30
20	I n s g e s a m t	34 192	2 715	187	10 205	418	1 761
21	mit Bezug von Transferleistungen	15 697	1 549	115	1 811	184	854

1) Anzahl der Hilfen.

Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Art der Hilfe						Nachrichtlich			Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII	Vollzeitpflege § 33 SGB VIII	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35 SGB VIII	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a SGB VIII	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 SGB VIII (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 SGB VIII (vorrangig stationär)		
Beratungen									
999	231	197	470	47	743	1 987	708	1	
1 570	371	423	959	81	656	3 015	1 419	2	
444	138	139	548	38	219	1 027	698	3	
9	3	16	89	7	10	41	106	4	
4	2	27	528	4	54	46	558	5	
3 026	745	802	2 594	177	1 682	6 116	3 489	6	
1 863	436	602	1 312	91	547	3 468	1 968	7	
Beratungen									
989	227	173	416	52	567	2 005	607	8	
1 566	358	426	1 015	94	478	3 016	1 480	9	
471	147	144	560	37	218	1 122	713	10	
9	1	26	96	6	12	37	122	11	
4	6	42	441	5	44	52	487	12	
3 039	739	811	2 528	194	1 319	6 232	3 409	13	
1 931	413	596	1 273	101	378	3 594	1 916	14	
am 31.12.									
1 586	541	726	916	63	1 614	3 152	1 695	15	
2 391	750	2 051	2 410	128	1 301	4 571	4 516	16	
639	281	606	1 204	52	523	1 449	1 824	17	
12	5	96	143	6	23	50	240	18	
8	4	213	706	8	87	50	925	19	
4 636	1 581	3 692	5 379	257	3 548	9 272	9 200	20	
3 043	903	2 981	3 149	128	1 095	5 523	6 205	21	

6. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27 SGB VIII		Erziehungsberatung § 28 SGB VIII
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
Begonnene Hilfen/						
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 162	1 517	56	8	181
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 988	3 313	378	47	526
3	Gefährdung des Kindeswohls	1 602	2 416	119	17	828
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 822	10 744	490	92	5 820
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 930	5 790	218	32	3 638
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	9 005	13 954	183	29	11 755
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	4 231	8 137	333	30	4 762
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 902	7 963	150	14	5 597
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 705	8 130	598	21	4 855
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	285	285	2	—	—
11	I n s g e s a m t	34 632	62 249	2 527	290	37 962
Hilfen/Beratungen						
12	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 962	2 738	110	11	68
13	Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	3 758	6 659	788	67	235
14	Gefährdung des Kindeswohls	3 097	4 697	161	21	457
15	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personenberechtigten	5 684	12 727	870	105	2 857
16	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	2 819	6 498	371	41	1 809
17	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	5 105	9 473	317	47	5 600
18	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	3 420	7 561	413	33	2 342
19	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	3 588	7 544	287	23	2 629
20	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	3 599	8 099	1 190	20	2 188
21	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	1 160	1 160	2	—	—
22	I n s g e s a m t	34 192	67 156	4 509	368	18 185

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund. — 2) Angaben hilfebezogen

Gründen für die Hilfegewährung und Art der Hilfe

nach Art der Hilfe									Lfd. Nr.
Soziale Gruppen- arbeit § 29 SGB VIII	Einzel- betreuung § 30 SGB VIII	Sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31 SGB VIII ²⁾	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32 SGB VIII	Vollzeit- pflege § 33 SGB VIII	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohnform § 34 SGB VIII	Intensive sozialpäda- gogische Einzelbe- treuung § 35 SGB VIII	Eingliede- rungshilfe für seelisch be- hinderte junge Menschen § 35a SGB VIII		
Beratungen									
6	79	137	26	194	787	14	37	1	
50	299	920	240	278	462	32	128	2	
12	70	479	36	341	456	14	61	3	
84	585	1 868	391	290	905	58	253	4	
32	234	697	113	207	414	39	198	5	
59	349	760	126	97	455	42	128	6	
225	585	635	275	56	663	78	525	7	
31	252	435	128	38	334	51	947	8	
108	498	472	285	32	456	58	768	9	
—	—	—	—	76	193	—	14	10	
607	2 951	6 403	1 620	1 609	5 125	386	3 059	11	
am 31.12.									
3	82	184	35	816	1 343	17	80	12	
88	433	1 588	514	1 389	1 278	50	296	13	
11	77	690	71	1 609	1 437	21	163	14	
138	763	3 001	815	1 437	2 158	86	602	15	
43	296	1 110	233	1 148	1 063	52	373	16	
75	440	1 177	261	331	919	59	294	17	
201	639	928	571	109	1 177	115	1 066	18	
60	303	684	324	198	818	73	2 168	19	
182	586	677	613	64	867	91	1 641	20	
—	—	—	—	627	490	1	40	21	
801	3 619	10 039	3 437	7 728	11 550	565	6 723	22	

**B. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige
— ohne familienorientierte Hilfen —**

7. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Begonnene Hilfen/Beratungen					
		Ins-gesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie				
			Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt
1	Insgesamt	31 455	12 839	12 695	4 822	197	902
2	unter 3	2 193	1 044	975	144	3	27
3	3 - 6	3 933	1 983	1 574	348	4	24
4	6 - 9	5 368	2 460	2 118	738	11	41
5	9 - 12	5 904	2 363	2 493	972	15	61
6	12 - 15	5 926	2 194	2 442	1 146	30	114
7	15 - 18	5 584	1 867	2 157	1 018	89	453
8	18 oder älter und zwar	2 547	928	936	456	45	182
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 553	4 422	4 246	1 159	109	617
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 871	2 320	1 610	323	68	550
11	Männlich	18 028	7 522	7 157	2 649	106	594
12	unter 3	1 170	577	513	65	—	15
13	3 - 6	2 289	1 214	874	187	2	12
14	6 - 9	3 359	1 574	1 318	437	8	22
15	9 - 12	3 553	1 466	1 465	580	8	34
16	12 - 15	3 317	1 246	1 349	628	14	80
17	15 - 18	2 975	943	1 130	515	51	336
18	18 oder älter und zwar	1 365	502	508	237	23	95
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 240	2 650	2 443	633	61	453
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 979	1 409	936	174	39	421
21	Weiblich	13 427	5 317	5 538	2 173	91	308
22	unter 3	1 023	467	462	79	3	12
23	3 - 6	1 644	769	700	161	2	12
24	6 - 9	2 009	886	800	301	3	19
25	9 - 12	2 351	897	1 028	392	7	27
26	12 - 15	2 609	948	1 093	518	16	34
27	15 - 18	2 609	924	1 027	503	38	117
28	18 oder älter und zwar	1 182	426	428	219	22	87
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 313	1 772	1 803	526	48	164
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 892	911	674	149	29	129

persönlichen Merkmalen und Situation in der Herkunftsfamilie

Hilfen/Beratungen am 31.12.							Lfd. Nr.
Insgesamt	davon nach Situation in der Herkunftsfamilie						
	Eltern leben zusammen	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-) Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	Eltern sind verstorben	unbekannt		
29 369	10 215	12 794	4 830	331	1 199	1	
1 156	512	561	69	1	13	2	
2 522	1 081	1 163	241	4	33	3	
3 873	1 581	1 676	548	9	59	4	
6 027	2 304	2 650	956	40	77	5	
6 125	2 040	2 746	1 147	43	149	6	
6 038	1 630	2 577	1 177	132	522	7	
3 628	1 067	1 421	692	102	346	8	
10 451	3 739	4 429	1 275	177	831	9	
4 877	2 012	1 654	372	99	740	10	
17 387	6 295	7 373	2 768	172	779	11	
595	266	289	33	—	7	12	
1 413	625	644	125	2	17	13	
2 469	1 050	1 050	337	5	27	14	
3 720	1 467	1 601	586	21	45	15	
3 757	1 339	1 604	701	17	96	16	
3 459	946	1 430	634	76	373	17	
1 974	602	755	352	51	214	18	
6 259	2 291	2 585	715	84	584	19	
2 970	1 230	951	206	51	532	20	
11 982	3 920	5 421	2 062	159	420	21	
561	246	272	36	1	6	22	
1 109	456	519	116	2	16	23	
1 404	531	626	211	4	32	24	
2 307	837	1 049	370	19	32	25	
2 368	701	1 142	446	26	53	26	
2 579	684	1 147	543	56	149	27	
1 654	465	666	340	51	132	28	
4 192	1 448	1 844	560	93	247	29	
1 907	782	703	166	48	208	30	

8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach
8.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 455	27 978	497	235	407
2	unter 3	2 193	1 957	22	31	—
3	3 - 6	3 933	3 756	47	30	—
4	6 - 9	5 368	5 147	48	20	—
5	9 - 12	5 904	5 608	64	30	—
6	12 - 15	5 926	5 452	93	20	3
7	15 - 18	5 584	4 445	153	67	37
8	18 oder älter und zwar	2 547	1 613	70	37	367
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 553	9 060	191	79	92
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 871	3 965	106	26	26
11	Männlich	18 028	16 161	284	103	164
12	unter 3	1 170	1 055	11	9	—
13	3 - 6	2 289	2 197	25	15	—
14	6 - 9	3 359	3 229	29	10	—
15	9 - 12	3 553	3 379	37	24	—
16	12 - 15	3 317	3 063	48	9	—
17	15 - 18	2 975	2 311	86	23	13
18	18 oder älter und zwar	1 365	927	48	13	151
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 240	5 345	125	29	35
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 979	2 368	72	6	10
21	Weiblich	13 427	11 817	213	132	243
22	unter 3	1 023	902	11	22	—
23	3 - 6	1 644	1 559	22	15	—
24	6 - 9	2 009	1 918	19	10	—
25	9 - 12	2 351	2 229	27	6	—
26	12 - 15	2 609	2 389	45	11	3
27	15 - 18	2 609	2 134	67	44	24
28	18 oder älter und zwar	1 182	686	22	24	216
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 313	3 715	66	50	57
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 892	1 597	34	20	16

persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Hilfen/Beratungen

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe								Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial-pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort		
408	1 098	167	121	186	99	259	1	
57	30	5	33	57	—	1	2	
50	23	2	15	8	—	2	3	
83	54	5	3	6	—	2	4	
48	102	28	10	6	3	5	5	
49	168	45	19	21	4	52	6	
83	432	56	27	43	54	187	7	
38	289	26	14	45	38	10	8	
96	571	38	42	84	55	245	9	
31	358	11	17	44	43	244	10	
183	635	92	64	96	53	193	11	
30	14	3	18	29	—	1	12	
23	13	1	11	4	—	—	13	
50	29	4	3	3	—	2	14	
21	58	18	7	4	2	3	15	
19	95	24	8	10	2	39	16	
31	273	26	12	25	33	142	17	
9	153	16	5	21	16	6	18	
48	354	22	18	49	33	182	19	
12	257	3	9	27	32	183	20	
225	463	75	57	90	46	66	21	
27	16	2	15	28	—	—	22	
27	10	1	4	4	—	2	23	
33	25	1	—	3	—	—	24	
27	44	10	3	2	1	2	25	
30	73	21	11	11	2	13	26	
52	159	30	15	18	21	45	27	
29	136	10	9	24	22	4	28	
48	217	16	24	35	22	63	29	
19	101	8	8	17	11	61	30	

**Noch: 8. Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 nach
8.2 Hilfen/**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt				
			im Haushalt der Eltern/ eines Eltern- teils/des Sorge- berechtigten	in einer Verwandten- familie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	29 369	24 010	791	435	237
2	unter 3	1 156	908	14	41	—
3	3 - 6	2 522	2 099	58	67	—
4	6 - 9	3 873	3 433	77	61	—
5	9 - 12	6 027	5 413	139	53	—
6	12 - 15	6 125	5 348	135	65	—
7	15 - 18	6 038	4 528	235	86	13
8	18 oder älter und zwar	3 628	2 281	133	62	224
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 451	8 298	294	148	60
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 877	3 616	157	48	18
11	Männlich	17 387	14 422	446	225	98
12	unter 3	595	476	7	16	—
13	3 - 6	1 413	1 193	25	37	—
14	6 - 9	2 469	2 221	46	35	—
15	9 - 12	3 720	3 352	90	37	—
16	12 - 15	3 757	3 313	79	33	—
17	15 - 18	3 459	2 579	125	39	3
18	18 oder älter und zwar	1 974	1 288	74	28	95
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	6 259	4 989	182	73	24
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 970	2 153	101	20	8
21	Weiblich	11 982	9 588	345	210	139
22	unter 3	561	432	7	25	—
23	3 - 6	1 109	906	33	30	—
24	6 - 9	1 404	1 212	31	26	—
25	9 - 12	2 307	2 061	49	16	—
26	12 - 15	2 368	2 035	56	32	—
27	15 - 18	2 579	1 949	110	47	10
28	18 oder älter und zwar	1 654	993	59	34	129
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 192	3 309	112	75	36
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 907	1 463	56	28	10

persönlichen Merkmalen und Aufenthaltsort vor der Hilfe
Beratungen am 31.12.

davon nach dem Aufenthaltsort vor der Hilfe								Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozialpädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort		
906	1 683	331	255	363	115	243	1	
51	20	8	36	76	—	2	2	
123	52	8	49	65	—	1	3	
148	70	7	47	29	—	1	4	
155	159	44	25	37	—	2	5	
148	261	76	26	43	4	19	6	
175	577	94	47	59	59	165	7	
106	544	94	25	54	52	53	8	
234	807	77	81	143	81	228	9	
65	547	27	31	71	71	226	10	
476	979	189	110	194	68	180	11	
30	6	5	15	39	—	1	12	
62	31	5	23	37	—	—	13	
87	35	4	19	22	—	—	14	
84	90	32	12	21	—	2	15	
76	158	53	7	20	2	16	16	
90	356	47	23	33	40	124	17	
47	303	43	11	22	26	37	18	
118	489	47	32	77	55	173	19	
30	363	13	12	40	55	175	20	
430	704	142	145	169	47	63	21	
21	14	3	21	37	—	1	22	
61	21	3	26	28	—	1	23	
61	35	3	28	7	—	1	24	
71	69	12	13	16	—	—	25	
72	103	23	19	23	2	3	26	
85	221	47	24	26	19	41	27	
59	241	51	14	32	26	16	28	
116	318	30	49	66	26	55	29	
35	184	14	19	31	16	51	30	

9. Beendete Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2011

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren — Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾				
			im Haushalt der Eltern/ eines Elternteils/des Sorgeberechtigten	in einer Verwandtenfamilie	in einer nicht verwandten Familie (z. B. Pflegestelle gemäß § 44 SGB VIII)	in der eigenen Wohnung
1	Insgesamt	31 350	26 725	457	199	1 434
2	unter 3	1 486	1 340	19	19	—
3	3 - 6	3 457	3 255	25	19	—
4	6 - 9	4 771	4 545	50	15	—
5	9 - 12	5 603	5 244	51	20	—
6	12 - 15	5 910	5 463	70	12	2
7	15 - 18	5 868	4 783	117	44	100
8	18 oder älter und zwar	4 255	2 095	125	70	1 332
9	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	10 251	8 516	168	54	489
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	4 593	3 716	77	12	236
11	Männlich	17 766	15 387	246	99	580
12	unter 3	802	722	14	11	—
13	3 - 6	1 987	1 888	15	7	—
14	6 - 9	2 861	2 727	25	10	—
15	9 - 12	3 354	3 142	23	10	—
16	12 - 15	3 374	3 137	34	8	2
17	15 - 18	3 166	2 545	68	24	34
18	18 oder älter und zwar	2 222	1 226	67	29	544
19	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	5 972	5 027	100	23	205
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 757	2 238	52	3	105
21	Weiblich	13 584	11 338	211	100	854
22	unter 3	684	618	5	8	—
23	3 - 6	1 470	1 367	10	12	—
24	6 - 9	1 910	1 818	25	5	—
25	9 - 12	2 249	2 102	28	10	—
26	12 - 15	2 536	2 326	36	4	—
27	15 - 18	2 702	2 238	49	20	66
28	18 oder älter und zwar	2 033	869	58	41	788
29	mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	4 279	3 489	68	31	284
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 836	1 478	25	9	131

1) Eine Angabe zum anschließenden Aufenthalt erfolgt u. a. nicht, wenn der Hilfeempfänger während der Hilfe verstirbt. Insofern sind Abweichungen zu anderer Insgesamtwerten möglich.

nach persönlichen Merkmalen und anschließendem Aufenthalt

davon nach anschließendem Aufenthalt								Lfd. Nr.
in einer Pflegefamilie gemäß §§ 33, 35a SGB VIII	in einem Heim oder einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII	in der Psychiatrie	in einer sozial-pädagogisch betreuten Einrichtung (z. B. Internat, Mutter-/Vater-Kind Einrichtung)	sonstiger Aufenthaltsort (z. B. JVA, Frauenhaus)	ohne festen Aufenthalt	an unbekanntem Ort		
458	1 377	117	131	203	78	171	1	
66	18	—	16	6	—	2	2	
109	36	—	3	8	—	2	3	
63	71	12	8	4	—	3	4	
68	174	19	8	10	—	9	5	
44	249	21	24	14	3	8	6	
54	550	39	29	71	23	58	7	
54	279	26	43	90	52	89	8	
124	630	34	33	98	33	72	9	
37	368	10	12	68	16	41	10	
221	818	64	67	142	48	94	11	
35	9	—	7	3	—	1	12	
53	20	—	—	2	—	2	13	
36	44	8	6	3	—	2	14	
36	115	13	6	6	—	3	15	
15	140	10	17	7	2	2	16	
26	333	22	11	54	14	35	17	
20	157	11	20	67	32	49	18	
65	389	21	16	72	17	37	19	
16	249	6	5	49	8	26	20	
237	559	53	64	61	30	77	21	
31	9	—	9	3	—	1	22	
56	16	—	3	6	—	—	23	
27	27	4	2	1	—	1	24	
32	59	6	2	4	—	6	25	
29	109	11	7	7	1	6	26	
28	217	17	18	17	9	23	27	
34	122	15	23	23	20	40	28	
59	241	13	17	26	16	35	29	
21	119	4	7	19	8	15	30	

10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2011 nach Verwaltungsbezirken und persönlichen Merkmalen

10.1 Begonnene Hilfen/Beratungen insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen		
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾
Darmstadt, Wissenschaftsst.	567	369	198	177	215	168	7	217	79	171
Frankfurt am Main, St.	5 093	2 828	2 265	951	1 972	1 799	371	3 101	1 782	1 607
Offenbach am Main, St.	831	468	363	216	287	270	58	489	254	330
Wiesbaden, Landeshauptst.	1 888	1 056	832	353	690	679	166	861	332	597
Bergstraße	1 314	737	577	224	473	470	147	257	124	197
Darmstadt-Dieburg	1 308	808	500	218	442	511	137	325	115	345
Groß-Gerau	1 270	767	503	264	400	485	121	491	251	316
<i>darunter Rüsselsheim</i>	332	196	136	72	108	112	40	181	99	111
Hochtaunuskreis	1 097	636	461	245	421	375	56	346	127	166
<i>darunter Bad Homburg v.d.H.</i>	330	195	135	102	137	75	16	120	53	55
Main-Kinzig-Kreis	2 363	1 312	1 051	508	758	867	230	604	361	506
<i>darunter Hanau</i>	656	341	315	136	186	259	75	286	216	183
Main-Taunus-Kreis	832	478	354	162	348	276	46	257	84	126
Odenwaldkreis	591	350	241	95	250	204	42	129	45	138
Offenbach	1 461	828	633	372	506	493	90	537	182	255
Rheingau-Taunus-Kreis	685	399	286	100	233	300	52	163	66	136
Wetteraukreis	1 194	687	507	215	418	486	75	309	122	210
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 494	11 723	8 771	4 100	7 413	7 383	1 598	8 086	3 924	5 100
Gießen	1 631	891	740	339	545	595	152	495	182	495
<i>darunter Gießen, Univ.-Stadt</i>	636	362	267	179	196	227	44	292	132	277
Lahn-Dill-Kreis	1 491	810	681	310	534	511	136	255	159	426
<i>darunter Wetzlar</i>	451	237	214	101	158	145	47	124	72	203
Limburg-Weilburg	941	563	378	165	335	341	100	239	73	262
Marburg-Biedenkopf	1 141	680	461	211	446	421	63	281	115	309
<i>darunter Marburg, Univ.-Stadt</i>	413	240	173	98	142	138	35	110	37	135
Vogelsbergkreis	309	176	133	42	115	140	12	67	15	115
Reg.-Bez. G i e ß e n	5 513	3 120	2 393	1 067	1 975	2 008	463	1 337	544	1 607
Kassel, documenta-St.	1 692	939	753	401	576	532	183	527	205	538
Fulda	1 084	637	447	197	412	413	62	167	51	216
<i>darunter Fulda</i>	335	200	135	76	112	117	30	86	23	73
Hersfeld-Rotenburg	394	237	157	68	132	166	28	76	11	100
Kassel	662	400	262	83	199	326	54	106	34	213
Schwalm-Eder-Kreis	716	445	271	76	264	322	54	131	57	193
Waldeck-Frankenberg	444	267	177	67	152	177	48	86	33	157
Werra-Meißner-Kreis	456	260	196	67	149	183	57	37	12	146
Reg.-Bez. K a s s e l	5 448	3 185	2 263	959	1 884	2 119	486	1 130	403	1 563
Land H e s s e n	31 455	18 028	13 427	6 126	11 272	11 510	2 547	10 553	4 871	8 270

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

Noch: 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2011 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und durchschnittlicher Dauer
10.2 Beendete Hilfen/Beratungen insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen			Durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾	
Darmstadt, Wissenschaftsst.	563	346	217	151	206	175	31	209	68	145	12
Frankfurt am Main, St.	5 259	2 973	2 286	731	1 873	1 973	682	3 173	1 794	1 689	12
Offenbach am Main, St.	732	413	319	150	260	246	76	447	239	301	7
Wiesbaden, Landeshauptst.	1 825	1 048	777	307	663	585	270	809	298	513	10
Bergstraße	1 354	727	627	203	406	525	220	242	129	175	9
Darmstadt-Dieburg	1 274	794	480	153	379	539	203	329	98	329	12
Groß-Gerau	1 159	675	484	215	333	438	173	448	217	246	10
darunter Rüsselsheim	344	198	146	63	104	116	61	184	105	113	•
Hochtaunuskreis	1 128	642	486	202	397	425	104	337	121	156	8
darunter Bad Homburg v.d.H	262	147	115	67	95	78	22	101	51	49	•
Main-Kinzig-Kreis	2 395	1 314	1 081	429	753	850	363	563	325	482	8
darunter Hanau	691	364	327	105	191	253	142	286	210	204	•
Main-Taunus-Kreis	939	525	414	166	345	315	113	285	96	155	10
Odenwaldkreis	525	294	231	73	189	200	63	116	48	115	12
Offenbach	1 447	829	618	323	464	514	146	498	192	259	9
Rheingau-Taunus-Kreis	629	330	299	80	183	278	88	142	49	149	11
Wetteraukreis	1 083	629	454	152	325	471	135	255	98	162	10
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	20 312	11 539	8 773	3 335	6 776	7 534	2 667	7 853	3 772	4 876	10
Gießen	1 665	935	730	294	508	651	212	501	146	526	10
darunter Gießen, Univ.-Stadt	657	386	271	149	189	249	70	298	96	302	•
Lahn-Dill-Kreis	1 528	821	707	253	521	536	218	238	136	449	8
darunter Wetzlar	408	202	206	76	144	131	57	110	66	170	•
Limburg-Weilburg	882	508	374	131	298	319	134	198	63	295	11
Marburg-Biedenkopf	1 202	692	510	188	454	440	120	284	105	313	11
darunter Marburg, Univ.-Stac	427	242	185	94	134	145	54	134	36	140	•
Vogelsbergkreis	320	182	138	31	92	144	53	64	22	118	21
Reg.-Bez. G i e ß e n	5 597	3 138	2 459	897	1 873	2 090	737	1 285	472	1 701	11
Kassel, documenta-St.	1 615	904	711	261	520	561	273	496	157	579	10
Fulda	1 100	630	470	152	378	421	149	193	47	226	11
darunter Fulda	355	213	142	54	113	137	51	105	25	87	•
Hersfeld-Rotenburg	392	232	160	63	117	156	56	66	14	100	15
Kassel	635	368	267	56	176	292	111	98	28	185	13
Schwalm-Eder-Kreis	753	433	320	63	246	341	103	143	72	207	10
Waldeck-Frankenberg	432	233	199	48	142	168	74	76	25	146	13
Werra-Meißner-Kreis	516	291	225	68	146	216	86	41	6	149	11
Reg.-Bez. K a s s e l	5 443	3 091	2 352	711	1 725	2 155	852	1 113	349	1 592	11
Land H e s s e n	31 352	17 768	13 584	4 943	10 374	11 779	4 256	10 251	4 593	8 169	10

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

Noch: 10. Hilfen/Beratungen für junge Menschen 2011 nach Verwaltungsbezirken, persönlichen Merkmalen und durchschnittlicher Dauer
 10.3 Hilfen/Beratungen am 31.12. insgesamt

Kreisfreie Stadt (St.) — Landkreis — Ausgewählte Stadt	Ins- gesamt	davon		davon (Sp. 1) im Alter von ... Jahren				und zwar für junge Menschen			Durch- schnitt- liche Dauer in Monaten
		männ- lich	weib- lich	unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 oder älter	mit aus- ländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	mit Transfer- leistungen ¹⁾	
Darmstadt, Wissenschaftsst.	517	330	187	112	203	179	23	213	68	286	19
Frankfurt am Main, St.	5 534	3 085	2 449	656	2 039	2 248	591	3 435	1 946	2 588	20
Offenbach am Main, St.	516	309	207	101	167	196	52	262	107	303	23
Wiesbaden, Landeshauptst.	2 029	1 218	811	234	537	776	482	925	393	886	21
Bergstraße	1 016	641	375	100	373	420	123	230	110	292	21
Darmstadt-Dieburg	1 290	814	476	128	435	570	157	362	120	494	21
Groß-Gerau	1 001	641	360	120	319	419	143	394	200	453	19
darunter Rüsselsheim	308	187	121	41	90	120	57	168	90	167	•
Hochtaunuskreis	908	538	370	152	330	357	69	297	103	235	18
darunter Bad Homburg v.d.H.	223	129	94	57	86	58	16	86	37	62	•
Main-Kinzig-Kreis	1 812	1 039	773	266	565	725	256	536	284	670	21
darunter Hanau	608	332	276	91	178	254	85	254	153	281	•
Main-Taunus-Kreis	744	462	282	87	295	266	96	279	122	240	20
Odenwaldkreis	529	358	171	39	232	214	44	117	44	183	21
Offenbach	1 165	682	483	197	412	437	119	458	144	384	20
Rheingau-Taunus-Kreis	778	485	293	63	228	344	143	239	102	287	29
Wetteraukreis	1 123	698	425	116	383	512	112	296	138	399	22
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	18 962	11 300	7 662	2 371	6 518	7 663	2 410	8 043	3 881	7 700	21
Gießen	1 358	766	592	178	423	553	204	391	183	664	22
darunter Gießen, Univ.-Stadt	527	310	217	89	155	213	70	240	138	307	•
Lahn-Dill-Kreis	1 183	671	512	179	388	457	159	244	142	578	24
darunter Wetzlar	362	208	154	70	128	124	40	105	60	241	•
Limburg-Weilburg	875	527	348	139	305	328	103	213	69	393	23
Marburg-Biedenkopf	1 036	617	419	103	313	498	122	300	131	483	28
darunter Marburg, Univ.-Stadt	377	210	167	46	102	175	54	129	51	195	•
Vogelsbergkreis	487	284	203	38	142	248	59	90	25	270	32
Reg.-Bez. G i e ß e n	4 939	2 865	2 074	637	1 571	2 084	647	1 238	550	2 388	24
Kassel, documenta-St.	1 518	874	644	279	519	589	131	522	207	811	18
Fulda	1 147	690	457	132	414	507	94	212	76	391	18
darunter Fulda	340	198	142	53	131	122	34	105	34	131	•
Hersfeld-Rötenburg	436	249	187	51	139	204	42	65	9	178	30
Kassel	729	442	287	66	220	373	70	133	54	333	22
Schwalm-Eder-Kreis	643	388	255	40	217	294	92	97	39	291	31
Waldeck-Frankenberg	504	307	197	51	139	238	76	108	46	232	25
Werra-Meißner-Kreis	491	272	219	51	163	211	66	33	15	215	24
Reg.-Bez. K a s s e l	5 468	3 222	2 246	670	1 811	2 416	571	1 170	446	2 451	22
Land H e s s e n	29 369	17 387	11 982	3 678	9 900	12 163	3 628	10 451	4 877	12 539	21

1) Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).